

denn es sind oft nur unbedeutende Abweichungen in der Benennung eines Gegenstandes; in der Endung und Aussprache der gemeinschaftlichen Stammworte z. B. das Brod wendisch *fljeb*, polnisch *Chleb*; die Butter wendisch *Butra*, poln. *Masto*, russ. *Maslo*; das Eisen wend. *Selejo*, poln. *Zelazo*; das Erz wend. *Zejo*, poln. *Zaie*; das Fleisch wend. *Mjasso*, poln. *Mieso*; der Fisch wend. *Ryba*, poln. *Ryba*; der Flachs wend. *Len*, poln. *Len*; die Fliege wend. *Mucwa*, poln. *Mucha*; der Frosch wend. *Zaba*, poln. *Zaba*; die Herberge wend. *Gospöda*, poln. *Gospodu*; bitter wend. *jorki*, poln. *gorzski*; blind wend. *slepy*, poln. *slepi*; jung wend. *mtody*, poln. *mtody*; schlafen wend. *spacz*, poln. *spac*; sättigen wend. *nassycicz*, poln. *nasycie*; rufen wend. *wotacz*, poln. *wolac*; sehen wend. *widzicz*, poln. *widzic*; versilbern wend. *posljebornicz*, poln. *posrebrzyc*, u. s. w. Noch ist uns aus dem Jahre 1813 wohl bekannt, als wir in der Lausitz russische Soldaten vom schwarzen Meere her in Einquartirung hatten, wo sich die wendische Bäuerin mit ihren weither gekommenen, ungebetenen aber gutberzigen Gästen viel leichter verständigen konnte, als mit ihren deutschen Landsleuten; wie ihre eigene Sprache war ihr, wenn der fromme Russe zu ihr sagte: *my mamy schizy jenege Boga*, statt *my mamy schizy jenebo Boga*, d. i. wir haben alle einen Gott. Eben dasselbe wissen wir auch von den Slavaken, welche als Topfbinder in der Lausitz herumziehen und ihr Gewerbe treiben.

Die National-Farbe der Wenden ist: blau roth und weiß und ihr National-Zeichen als Wappen ist die Sichel, weil das Wort *Sserb* auf deutsch eine Sichel bedeutet.

Der alte Gau der Milsciener, welcher nicht bloß den nördlichen größern Theil der hentigen Oberlausitz umfaßte, sondern sich selbst gegen Osten bis an die Grenzen von Polen erstreckte, und dessen Bewohner sich noch heute im Sprachdialekt von den stammverwandten Slaven in der Niederlausitz unterscheiden, wo die Gaue *Lusizi*, *Selpuli* und *Zarow* lagen, hatte ehemals so viele Dörfer und Städte als jetzt und vielleicht noch mehr, obschon sie nicht besetzt sein mochten. Viele von den heutigen Dörfern sind in den folgenden Zeiten vergrößert, auch sind hie und